

Klima- und Energie-Modellregionen (KEM)

- Umsetzungsphase
 Weiterführungsphase
 Verlängerungsphase
 Jahresbericht
 Endbericht

2. Fact-Sheet

Organisation	
Name der Klima- und Energiemodellregion (KEM ¹): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Energiekultur Kulmland (Kulmland)
Geschäftszahl der KEM	B362101 (Zuvor: A974948)
Trägerorganisation, Rechtsform	Verein
Deckt sich die Abgrenzung und Bezeichnung der KEM mit einem bereits etablierten Regionsbegriff (j/n)?	<input checked="" type="checkbox"/> Ja <input type="checkbox"/> Nein
Falls ja, bitte Regionsbezeichnung anführen:	Kulmland
Facts zur Klima- und Energiemodellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	8 (ab 1.1.2015 nur noch 4 Gemeinden) ca. 8058 Das Kulmland liegt zwischen Gleisdorf und Hartberg an der Wechselbundesstraße.
Modellregions-Manager/in Name: Adresse: Dienstort (Gemeinde / Bürostandort): e-mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden): Dienstgeber des/r Modellregions-Manager/in:	Mag. Martin Auer (Mag.Heidrun Kögler) Rollsdorf 5, 8181 St. Ruprecht/Raab (Muchargasse 39, 8010 Graz) Kulmland-Büro: Prebensdorf 170, 8211 Ilztal martin.auer@erom.at (heidrun.koegler@kulmland-region.at) 0676/7840092 (0664/88657079) Siehe CV im Email an Herrn Wirthensohn Thomas vom 13.2.2015 (Siehe „Regionales Umsetzungskonzept“)

¹ **Abkürzungen:**

KEM Klima- und Energiemodellregion
 MRM Modellregions-Manager/in
 UK Umsetzungskonzept



	Kapitel 3.1.2.) 25h/Wo (40h/Wo) Energiregion Oststeiermark GmbH die durch den Verein Kulmalnd beauftragt wurde (Verein Kulmland)
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase:	16.08.2013



3. Zielsetzung – kurze Darstellung des Umsetzungskonzeptes / der Ziele für die Weiterführungsphase

Herausforderung und Ziele der KEM

- Spezifische Situation in der Region?
- Welche Themenschwerpunkte wurden für die Aktivitäten der KEM abgeleitet?
- Welche mittelfristigen Ziele werden mit dem Programm verfolgt?

(max. 1 A4-Seite)

WICHTIGE INFORMATION VORAB:

Die Modellregionsmanagerin Fr. Mag. Heidrun Kögler ist leider im Herbst 2014 sehr schwer erkrankt und seitdem im Krankenstand. In der Vorstandssitzung des Vereins Kulmlands am 01.12.2014 wurde die Energieregion Oststeiermark GmbH mit der vorübergehenden Weiterführung der KEM-Region Energiekultur Kulmland beauftragt. In Person als vorübergehender Modellregionsmanager hat dies Hr. Mag. Martin Auer im Angestelltenverhältnis bei der Energieregion Oststeiermark GmbH ab 01.02.2015 übernommen. Wir wünschen Ihr auf diesem Weg eine gute Genesung und eine baldige Wiederkehr!

Leichte Verzögerungen einzelner Maßnahmen innerhalb der zwei Jahre in der Weitführungsphase sind durch den Personenwechsel möglich, es wird jedoch versucht, den ursprünglichen Zeitplan (bis August 2015) einzuhalten. Verzögerungen bzw. Entscheidungen ergeben/ergaben sich auch aufgrund der steierischen Gemeindestrukturereform die mit 01.01.2015 durchgeführt wird/wurde. Hier gibt es naturgemäß in- und außerhalb der Region Spannungsfelder durch unterschiedliche Sichtweisen, welche sich mit der Zeit aber auflösen sollten bzw. werden.

Projekt „Energiekultur Kulmland“

Dieses Projekt wird durch den Klima- und Energiefonds Österreich unterstützt und wurde von den Gemeinden des Kulmlandes, einigen engagierten Vertretern der Energie- und Wirtschaftsgruppe, DI Christian Luttenberger, der nun auch die Rolle der Prozessbegleitung übernommen hat, und dem Leader-Manager des oststeirischen Kernlandes, Mag. Wolfgang Berger, initiiert. Mit der Einstellung der Energiekultur-Managerin Heidrun Kögler startete im Jänner 2011 der Prozess zur Erarbeitung des Umsetzungskonzeptes der Klima- und Energiemodellregion „Energiekultur Kulmland“.

Das Wort Energiekultur hat eine symbolische Kraft. Energiekultur Kulmland bedeutet, dass der sinnvolle Umgang mit der Energie für die Menschen hier zu einer Selbstverständlichkeit, zu einem wesentlichen Bestandteil ihres Bewusstseins und ihrer Kultur werden soll. Durch Information, Bewusstseinsbildung und einfache aber wirkungsvolle Maßnahmen in den Bereichen „Energieeffizienz und Verhaltensänderung“ soll in Zukunft auf der einen Seite Energie eingespart und auf der anderen Seite der Anteil der Erneuerbaren Energieträger im Kulmland erhöht werden.

Bevölkerungsbeteiligung:

Das Besondere dieses Projektes ist, dass die Ideen für die Umsetzungsprojekte und die weiteren Entwicklungen in bisher insgesamt neun Beteiligungs-Workshops (vier Workshops zur Erarbeitung des Umsetzungskonzeptes und 5 Umsetzungs-Workshops) gemeinsam mit der Bevölkerung erarbeitet wurden. Zunächst haben sich hier im Zuge eines intensiven Erarbeitungsprozesses unter der Moderation von DI Christian Luttenberger die für die Menschen im Kulmland wichtigsten Themenbereiche herauskristallisiert, die „Thematischen Energiekulturen“. Innerhalb dieser Schwerpunkte sind Arbeitsgruppen entstanden, innerhalb derer bereits verschiedene und immer neue Umsetzungsprojekte zunächst erarbeitet,

geplant und ausformuliert und zum Teil bereits umgesetzt wurden. Eine Aufstellung der Schwerpunkte und der heute relevanten Umsetzungsprojekte ist in der folgenden Abbildung zu sehen.

4 Thematische Energiekulturen, 35 Umsetzungsprojekte				
	Kommunikation, Bewusstseinsbildung u. Öffentlichkeitsarbeit	Erneuerbare Energie, Mobilität und Landwirtschaft	Energie-Effizienz & Bauen und Sanieren	Kunst und Energiekultur
Bereits umgesetzt oder in Umsetzung	Bewusstseinsbildung in Schulen und Kindergärten Energiekulturfest Frühling 2013 Energiemusik-Kalender Bewerben der Energiekultur-Maßnahmen Medienplan Einbinden der regionalen Medien Sommer-kindergarten 	Holzvergaser Fa. Telo, Christian Loidl 60 kWp Photovoltaikanlage 200 kWp-PV-Anlage Bioenergie-Erzeugungszentrum Mikronetze-Datenerfassung 	Energie-Effizienz in Haushalten Wie kann man in Haushalten den Energieverbrauch senken Thermographie- und Sanierungsberatungsaktion Lehrpfad: „Der Weg des Holzes vom Wald bis zum Passivhaus“ Gestaltungsbeirat für Baukultur: 	Energie-DOM Energiespuren-Veranstaltungen Energiespuren III: 23.7.12: „Über den Paradigmenwechsel in der globalen Energieversorgung und ihre Rückwirkung auf die Länder des Südens“ Energiespuren IV: 25./26. Nov 12: „Human-Energie“
	In Planung	Harmonisierung der Kulmland-Umweltförderungen Kulmlandbarometer: The OPEDUCA Project OPEDUCA Strom durch Bewegung Energiekultur-Kilometer SEAP- Alps 	Beteiligungsanlagen auf Gemeindegebäuden Sanfte Mobilität Mobilitätskonzept für das Kulmland Kulmland is(s)t regional Initiative zur regionalen Ernährungssicherheit Optimale Umsetzung der KLIEN-Investitionsförderungen Versorgungsmodell - PV-Strom für Kulmlandbetriebe 	Energie Servicestelle Gratis Förderberatung LED-Straßenbeleuchtung • Einsparung: etwa 70% des derzeit. Stromverbrauchs Amortisation: etwa 7,5 Jahre • Gem. Ilztal bereits umgesetzt Energie-Effizienz In Gemeinden Energie-Monitoring Energie-Effizienz In Betrieben Vortrag, KMU-Scheck Einkaufssackerl-Aktion Energie-Monitoring

Abbildung 1: Umsetzungsprojekte der Klima- und Energiemodellregion "Energiekultur Kulmland" (grün = bereits bestehende Projektidee, rot = neue Projektidee), Stand: Sommer 2013

Durch die Maßnahmen, die im Zuge des Energiekultur-Projektes veranlasst werden, soll nach und nach eine Koordinations- und Organisationsstruktur aufgebaut werden, durch welche sich die eingeleiteten Entwicklungen verselbstständigen und selber tragen und finanzieren, um in Zukunft nicht mehr nur von Förderreizen abhängig zu sein, sondern die Zukunft der regionalen Energieversorgung in die eigenen Hände nehmen zu können!

Bewusstseinsbildung in Bevölkerung, Wirtschaft und Politik:

Das Projekt „Energiekultur Kulmland“ lebt von der Mithilfe, der Beteiligung und den Ideen der Bevölkerung. Nur durch diese Beteiligung und das Bewusstsein, dass jeder Einzelne etwas da-zu beitragen kann, wird ein nachhaltiger Prozess entstehen, der von der Bevölkerung des Kulm-landes mitbestimmt und –getragen wird. Ein Umdenken in allen Bereichen und Sektoren ist dazu erforderlich. Private, Wirtschaft und Politik müssen an einem Strang ziehen und gemeinsam die Lösung der Abhängigkeit von Atomenergie und fossilen Energieträgern in Angriff nehmen. Jeder Einzelne kann und soll etwas dazu beitragen, damit langfristig etwas bewegt wird!

4. Eingebundene Akteursgruppen

Welche Akteursgruppen waren bei den Aktivitäten der KEM beteiligt?

Welche neuen Akteure konnten in die Bereiche „Energie / Klimaschutz“ integriert werden?

(max. 1 A4-Seite)

Von Beginn an hat sich die **Energie- und Wirtschaftsgruppe** des Kulmlandes für das Thema Energie und Umweltschutz eingesetzt. Gemeinsam mit dem **Leadermanager** Mag. Wolfgang Berger, **Prozessbegleiter** DI Christian Luttenberger und den **Bürgermeistern des Kulmlandes** gelang es schließlich, die Klima- und Energiemodellregion „Energiekultur Kulmland“ ins Leben zu rufen.

Wie schon im Umsetzungskonzept (Kapitel 3.1.) im Detail genannt, wurde bereits bei der Aufstellung der Managementstruktur darauf geachtet, **Vertreter aus Wirtschaft und Politik** in der Steuerungsgruppe zu involvieren. Auch **private Personen**, sowie die **Leiter der Arbeitspakete** sitzen im Entscheidungsgremium des Energiekultur-Projektes.

Im Zuge des Prozesses der Erarbeitung des Umsetzungskonzeptes kamen interessierte – vor allem private – Personen dazu, die zum Teil als **Themenkoordinatoren, Projektleiter**, oder auch als engagierte Mitarbeiter bei einzelnen Umsetzungen tätig sind. Die Themenkoordinatoren sind anerkannte Experten in ihren Bereichen. Jeder Themenkoordinator leitet eine Thematische Energiekultur und koordiniert gemeinsam mit der Modellregionsmanagerin die Umsetzung der einzelnen Projekte.

Treffen zum Thema Energiekultur finden zum einen im Zuge der Umsetzungs-Workshops statt, die seit Start der Umsetzungsphase regelmäßig (etwa 4 mal pro Jahr) organisiert werden, zum anderen werden je nach Anlass, im Zuge des Arbeitspaketes 7 (Aufbau und Organisation der Thematischen Energiekulturen), Treffen zur Besprechung und Koordination der einzelnen Umsetzungsprojekte organisiert. Diese Treffen sind sehr unterschiedlich und finden meist unter Beiwohnen der Modellregionsmanagerin und diversen regionalen und überregionalen Stakeholdern statt.

Zudem gibt es einen regen Austausch der Modellregionen untereinander und mit anderen relevanten Akteure innerhalb der Steiermark und speziell der Oststeiermark (z.B. Leadermanagement, Regionalmanagement Oststeiermark über das Projekt Manergy, andere im Energie- und Umweltbereich engagierte Gruppierungen außerhalb der Region, ...). Dieser Austausch findet teils im Zuge von Veranstaltungen statt, teils aber auch einfach durch Telefonate oder kurzfristigen Absprachen mit bereits geknüpften Kontakten. Dieser Austausch ist sehr wichtig um immer wieder neue Ideen und Umsetzungsvorschläge abzusprechen und das Rad nicht ständig neu erfinden zu müssen.

Bei den Akteuren, die bisher in die Bereiche Energie und Klimaschutz integriert wurden, sind vor allem **lokale Betriebe** des Kulmlandes zu erwähnen, mit denen im Zuge der Umsetzung diverser Projekte immer wieder zusammengearbeitet wird. Weiters wurden die Schulen im Kulmland stark in das Projekt eingebunden – sowohl bei den Leitern, als auch den Lehrern und Kindergärtnern fand das Projekt großen Anklang. Viele bewusstseinsbildende Maßnahmen wurden bereits jetzt umgesetzt und eine Fortführung in den weiteren Schuljahren ist geplant.

Ebenso zu erwähnen ist die intensive Zusammenarbeit mit den Gemeinden und Gemeindevertretern vor allem im Zuge der Datenerhebung. Diese trug bisher schon dazu bei aufzuzeigen, wo jede Gemeinde sich mit ihren Energieverbrauchs- und -produktionsdaten einordnen kann.

Im Falle einer weiteren Verlängerung des Energiekultur Projektes (Weiterführung der Weiterführung) soll im Zuge eines neuen Umsetzungsprojektes ein starker Focus auf Energie-Monitoring und die Umsetzung von Energie-Effizienz-Maßnahmen in den Gemeinden gelegt werden.

Gerade im Zuge des zweiten Umsetzungsjahres ist sehr viel Vernetzungstätigkeit betrieben worden und es ist gelungen einige Akteursgruppen in die Klima- und Energiemodellregion zu integrieren.

Hier werden beispielsweise einige erfolgreiche Vernetzungsaktivitäten innerhalb der KEM im Laufe des vergangenen Jahres (2013/2014) beschrieben.

In der Verlängerungsphase kamen folgende Akteure der Klima- und Energiemodellregion neu hinzu:

Josef Koller als Organisator des PV-Beteiligungsmodells Mysunlight GmbH, der seither sowohl als Ideenschöpfer als auch als Strategie viele wertvolle Inputs in die Modellregion einbrachte.

Weiters neu hinzu kamen drei Praktikant/innen für ein Katharina Gschanes, Sebastian Wurm, Hannah Kaltenecker und Anna Povoden, die in verschiedene erweiterte Tätigkeiten im Zuge der Klima- und Energiemodellregion Monat (welchen nicht aus Mitteln der KEM finanziert wurden!) eingebunden wurden. Vor allem die drei erstgenannten Praktikant/innen brachten einen Mehrwert in der Bewusstseinsbildung der Modellregion, da alle drei Bewohner/innen des Kulmlandes sind und so im Zuge ihrer Tätigkeit auch ihr privates Netzwerk involviert wurde.

Speziell Hannah Kaltenecker aus Pischelsdorf, welche in der HLW Schrödinger gerade die 10. Schulstufe besucht, trat 2014 wieder mit der Bitte auf Frau Kögler heran das Semesterprojekt der Klasse gemeinsam mit drei anderen Mitschülerinnen im Kulmland organisieren und veranstalten zu dürfen. So begann eine weitere Zusammenarbeit im Zuge des Projektes „Einkaufssackerl“ (Maßnahme 17), in dem die Schülerinnen in Planung und Umsetzung des Projektes eingebunden werden. Einerseits fand eine Betreuung durch die Modellregionsmanager/in Martin Auer und Heidrun Kögler statt und andererseits wurde der Kreativität der Schülerinnen großer Gestaltungsfreiraum zugestanden und eingeräumt, was durch Nutzung der sozialen Netzwerke der Schülerinnen in der Region wiederum einen großen Mehrwert mit sich brachte.

Auch Frau Anna Povoden, die als Studentin der KFU Graz ihr Praktikum im Herbst 2014 begann, wurde mit dem Krankenstand von Frau Kögler geringfügig über die Energieregion Oststeiermark GmbH angestellt und ist seither mit der Abwicklung des Klimaschulenprojektes „SonnigERleben“ betraut.

Weiters wurden zwei weitere Studenten der KFU Graz in die Modellregion eingebunden (keine Finanzierung der Studenten), die im Zuge eines Seminars eine Arbeit und Präsentation zum Thema „Partizipation in der Klima- und Energiemodellregion Energiekultur Kulmland“ im Sommer 2014 machten.

Anhand des Projektes „Kulmland is(s)t regional“ und anderen Projekten wurde in Zusammenarbeit mit Frau Kögler die Qualität der Partizipation in der Region analysiert.

Durch den Krankenstand von Frau Kögler musste im November 2014 im laufenden Prozess der Projektabwicklungen ein möglichst rascher Ersatz gefunden werden. Dies gelang mit Hilfe der Energieregion Oststeiermark und dem derzeitigen Modellregionsmanager Mag Martin Auer, der gemeinsam mit Frau Anna Povoden die Betreuung der Modellregion übernehmen konnte.

Weiters gab es bereits im Sommer und Herbst 2014 Abstimmungen mit der Ökoregion Kaindorf zur Einreichung zweier Projekte: erstens „KKUSS für die Umwelt“, welches als Mikro-ÖV eingereicht wurde und ebenso das Projekt „CO₂-Bilanzen und Energie-Szenarien für Regionen“, das als Leitprojekt 2014 eingereicht wurde.

5. Aktivitätenbericht

Der Aktivitätenbericht ist für die Umsetzungsphase und für die Weiterführungsphase zu verwenden. Je nach Projektstand ist ein Jahr (Jahresbericht) oder beide Jahre (Endbericht) darzustellen.

- a. Schriftliche Darstellung **aller Maßnahmen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses und des Umsetzungskonzepts - bei Weiterführungsanträgen entsprechend der Strukturierung des Leistungsverzeichnisses des Maßnahmenpools**. Jeweils gilt: der aktuelle Umsetzungsstand und Zielerreichungsgrad der beschriebenen Maßnahmen ist in Prozent anzugeben.

Welche **unmittelbaren Ergebnisse/Effekte** hatten diese Aktivitäten?

Konnten die angestrebten **Ziele** erreicht werden?

Maßnahme 1: Bewusstseinsbildung in Schulen und Kindergärten

1.1 Organisation von verschiedenen bereits bestehenden Umsetzungsmaßnahmen in Kooperation mit dem Umweltbildungszentrum, dem Klimabündnis, dem WWF, Michael Schwingshackl

Regelmäßiger Kontakt durch Modellregionsmanagerin mit verschiedenen Umweltbildungszentren (Klimabündnis, Umwelt Bildungs Zentrum, Michael Schwingshackel www.findethebase.org und Ökologischer Fußabdruck, Energieagentur Walter Baierl, Mobilitätsbüro Stiasny, ...) und Organisation des alljährlichen Abstimmungstreffens mit den Bildungseinrichtungen des Kulmlandes: Organisation und Aussendung von Einladungen, Abstimmung der Inhalte.

Das Ziel der Kooperationen mit den beschriebenen Einrichtungen konnte erreicht werden.

1.2 Organisation und Abhaltung: Jährliches Treffen mit den Schul- und Kindergartenleiter/innen und den Vertretern der oben genannten Einrichtungen um Termine zu fixieren.

Abhaltung der Besprechung von Jahresplanung(en) für Aktionen zur Energie- und Umweltbildung in den Bildungseinrichtungen des Kulmlandes gemeinsam mit Vertretern der Umweltbildungszentren und Leiter/innen sowie auch einigen Vertreter/innen des Lehrpersonals der Kulmlandschulen und -kindergärten.

Das Ziel der jährlichen Abstimmungen mit den beschriebenen Einrichtungen konnte erreicht werden.

1.3 Umsetzung der geplanten Maßnahmen und Begleitung von verschiedenen Schulprojektendurch die Modellregionsmanagerin, die nicht zur Gänze von Umweltbildungseinrichtungen übernommen werden, bzw. Organisation von neuen Maßnahmen an Projekttagen, dem Tag der Sonne, dem Klimaschutzaktionstag, ...

Umsetzung verschiedenster energie- und umweltrelevanten Projekte. Einige davon werden hier beschrieben:

NMS Pischelsdorf: Exkursion am 25.3.2014 in den Ökopark Hartberg,; Projek*Energieautarker Turnsaal

Volksschule Pischelsdorf: „Gesunde Menschen auf einem intakten Planeten“

Bau eines kleinen Modelles: „Pischelsdorf autofrei und mit Solaranlagen“

Kindergarten Hirnsdorf: „Mit allen Sinnen forschend die Natur entdecken“

Beobachten, experimentieren, sammeln, erforschen

Kindergarten Iltal und Pischelsdorf: „Klimaschutz im Kindergarten“:

Der freche Vogel KlimMax und der Klimaschrecker erarbeiten mit den Kindern spielerisch Grundlagen zum Klimawandel (mit Klimabündnis Stmk, Stefanie Greiter)

Volksschule Preßguts: „Klimafit“ Messungen zum Energieverbrauch an der Schule (zusammen mit UBZ)

Kindergarten Gersdorf und andere: „Müllsammelaktion“

„Schmeiss deinen Müll nicht hinaus, sondern nimm ihn zu dir mit nach Haus!“

Volksschule Ilztal: „Energieschlaumeier“

Energie-Effizienz-Themen wurden mit Hilfe von Eiskugleinheiten veranschaulicht (Energieagentur Walter Baierl)

Das Ziel der Umsetzung und Begleitung der Schulprojekte konnte erfolgreich absolviert werden.

Maßnahme 2: Strom durch Bewegung

2.1 Verschiedene Vorgespräche und Abstimmungen mit den Verantwortlichen (Direktoren der Hauptschule Pischelsdorf und dem Poly Pischelsdorf, beteiligte Lehrer/innen, Elektriker, ...)

Gespräche und Angebotseinholung bei Elektro Gschanes aus Romatschachen. Gespräche mit Fr. Luegger Romana und Josef Wurzinger zur Durchführung in der Hauptschule (NMS) bzw. Poly Pischelsdorf. Einbindung der Lehrerin Fr. Luegger als Ansprechperson und Hauptverantwortlich für das Projekt in der NMS Pischelsdorf. Im Schuljahr 2014/2015 wird das Projekt in die Umsetzung gehen. Das Ziel wird im Schuljahr 2014/2015 vollständig erreicht sein.

2.2 Einrichtung einer Pausen-Energieecke (Hometrainer, Batterie, Lichtmaschine/Generator, Spaßgerät, das zum Treten motivieren soll)

Planung fertig und Angebote für die Umsetzung eingeholt. Feinabstimmung und Fertigstellung erfolgt. Das Ziel wird im Schuljahr 2014/2015 vollständig erreicht sein.

2.3 Entwicklung und Abhaltung von Unterrichtseinheiten zu den Themen, Energieformen, Energieumwandlung, Energie-Effizienz, ...

Am 25.3.2014 wurden jeweils zwei Jugendliche aus der ersten bis dritten Klasse zu Energiebeauftragten ausgebildet. Diese bewusstseinsbildende Maßnahme wurde von MRM Frau Kögler durchgeführt. An einem Vormittag wurden „nicht erneuerbare und erneuerbare Energiequellen“ besprochen und diskutiert. In Form einer Mindmap ordneten die Beteiligten die Energiequellen der Nutzung für Wärme, Strom und Mobilität zu. Im Anschluss erstellte jedes Team ein Erinnerungsplakat, auf dem Energiesparmaßnahmen plakativ dargestellt wurden. Die ausgebildeten Energiebeauftragten stellten ihre Arbeit im Physikunterricht der Klasse vor, wobei die Experten auf tägliches Einsparpotential bei Lichtverbrauch, Lüftungsgewohnheiten und Standby Funktionen bei Geräten in der Klasse hinwiesen. Der Begriff „Elterntaxi“ sorgte für Diskussionen und regte zum Nachdenken an.

Das Ziel der Abhaltung von Unterrichtseinheiten konnte erfolgreich absolviert werden.

Maßnahme 3: Energiekultur-Kilometer

3.1 Ausschilderung des Energiekilometers: Die Streckenlänge des Energiekilometers wird von den einzelnen Schulen und Kindergärten individuell bestimmt

Es gab eine Pilotdurchführung zu diesem Projekt:

Am Ende des Schuljahres 2012/13 wurde zum ersten Mal der Energiekilometer in der Polytechnischen Schule Pischelsdorf eingeführt und an einem Tag von den Schüler/innen der Polytechnischen Schule und der NMS Pischelsdorf durchlaufen. Der Energiekilometer wurde von der Schule ausgemessert.

Das Ziel der Ausschilderung des Energiekilometers konnte in der ersten Form erfolgreich absolviert werden.

3.2 Gemeinsame Entwicklung und danach Abhaltung von Unterrichtseinheiten, in denen verdeutlicht wird, wie viel Energie mit verschiedenen Fortbewegungsmethoden auf einem oder mehreren Kilometern verbraucht wird. Abhaltung von Wettbewerben und Veranstaltungen im Zuge der Mobilitätswoche.

Im Rahmen des Gesundheitstages des Bezirks Weiz II fand eine Charity Veranstaltung für das SOS Kinderdorf statt. Schüler konnten „gehen, laufen, fahren, usw.“. Die PS Pischelsdorf kreierte den Kulmlandenergiekilometer mit eigenem Logo und konnte damit auch die VS Pischelsdorf und die HS Pischelsdorf für ihre Idee begeistern. Diese Veranstaltung soll nun jährlich stattfinden und mit den vor Ort befindlichen Schulen gemeinsam als Event ausgebaut werden. Möglicherweise schließen sich auch die Nachbarschulen an oder kreieren ihre eigenen Energiekilometer.

Über die Energiekultur Kulmland wurde diese Maßnahme (aus verschiedenen Gründen) nicht durchgeführt. Als Zusatz- bzw. Ersatz-Projekt für den Punkt „Energiekultur-Kilometer“ wurde ein Jugendrat in der NMS Pischelsdorf eingeführt. Dazu fand am 27. Juni 2014 der erste Jugendrat der Energiekultur Kulmland statt.

Inhalte: Jugendrat NMS Pischelsdorf - „Was hat mein Essen mit Klima zu tun?“

In der NMS Pischelsdorf fand am 27. Juni 2014 der erste Jugendrat der Energiekultur Kulmland im Zuge des Projektes „Kulmland is(s)t regional“ statt.

Eingeladen waren alle SchülerInnen der zweiten, dritten und vierten Klassen der NMS Pischelsdorf. Insgesamt nahmen dann schlussendlich 16 Mädchen und Burschen am Jugendrat teil.

MRM Heidrun Kögler und Beate Vyplel, Mediatorin, Seminarbäurin und Begleiterin des Projektes „Kulmland is(s)t regional“ leiteten den Jugendrat.

Im ersten Teil sammelten die Kinder in Kleingruppen Anliegen, die sie diskutieren wollten. Meist kamen die verschiedenen Gruppen auf die gleichen Themen wie etwa „Regionale Produkte fördern“ oder „Wie kann man Müll verringern?“. Auch das Thema „zu viel Plastik“ wurde häufig genannt und intensiv behandelt.

Nach diesem Brainstorming wurde mit Hilfe eines Punkte-Systems aus allen eingebrachten Themen das Hauptthema ausgewählt, mit dem sich die Gruppe dann in weiterer Folge besonders intensiv auseinander gesetzt hat.

Das Ziel der gemeinsamen Entwicklung und Abhaltung von Unterrichtseinheiten konnte erfolgreich absolviert werden.

Maßnahme 4: OPEDUCA

4.1 Auftakttreffen für Block 1 für alle am Projektbeteiligten Lehrer

Dieses Projekt ist ein EU-Projekt mit 18 Partnern aus 9 EU-Ländern. In Österreich wird das Projekt vom Regional Centre of Expertise betreut. Außerdem waren zwei österreichische Partnerschulen involviert: die Polytechnische Schule in Pischelsdorf und das Stiftsgymnasium Admont. Das Auftakttreffen hat wie geplant am 30. und 31.10.2013 unter Teilnahme der beiden Lehrer/innen Dir. Krautwaschl und Mag. Beate Gutmann, auf der Karl-Franzens-Uni in Graz stattgefunden.

Das Ziel der Abhaltung eines Auftakttreffs wurde erreicht.

4.2 Block 1: Gemeinsames Fragen formulieren und gemeinsam mit regionalen Betrieben Antworten darauf finden; Bericht von beteiligten Lehrer/innen

Beim ersten Treffen wurden erste Ideen und Firmen genannt, aber nicht weiter formuliert. Es wurde gebeten, diese Punkte für das zweite treffen festzuhalten.

Das Ziel der Berichtslegung wurde auf das zweite Treffen verlegt.

4.3 Vernetzungstreffen 2: Länderübergreifendes Treffen der Lehrer/innen- Vorbereitung auf Block 2 „Unternehmertum der Schüler wecken“

Beim zweiten Projektpartnertreffen in Pischelsdorf im Jänner 2014 informierten die Lehrer/innen der Polytechnischen Schule Pischelsdorf und Frau Kögler schließlich, dass sie aus dem Projekt aussteigen wollen. Leider war es der Modellregionsmanagerin trotz großen Aufwands nicht möglich die Lehrer umzustimmen.

Gründe dafür waren:

- Unstimmigkeiten im Lehrpersonal,
- Direktor/innenwechsel (der ursprüngliche Direktor hatte das Projekt gemeinsam mit der KEM eingereicht)
- Angst vor Schließung der Schule im Folgejahr des zweijährigen Projektes aufgrund von sinkenden Schülerzahlen bzw. Gemeindestrukturreform.

Das Ziel der Abhaltung eines Auftakttreffs wurde erreicht jedoch wurde aufgrund des Ausstiegs eine Ersatzmaßnahme gesucht!

4.4 Block 2: Unternehmertum der Schüler wecken (Wettbewerb der besten Ideen Kern - inhaltlicher Kern ist den Schüler/innen das unternehmerische Konkurrenzdenken zu vermitteln).

Als Ersatzprojekt für das Projekt OPEDUCA wurde hier ein Projekt der NMS Pischelsdorf gewählt: Das „Projekt*Energie: Energieautarker Turnsaal“:

Unter der Leitung von Lehrerin Fr. Romana Luegger und der MRM Fr. Kögler wurde dem Aufruf zu einem bundesweiten Wettbewerb der Elektroinnung Österreich gefolgt und ein Konzept eingereicht und auch in der Schule umgesetzt.

Das Ziel der Abhaltung eines zweiten Treffens wurde erfüllt. Die Ersatzmaßnahme „Energie: Energieautarker Turnsaal“ wird durchgeführt!

4.5 Abschlusstreffen, Erfahrungsaustausch

Eine elektrotechnisch interessierte SchülerInnengruppe der NMS Pischelsdorf arbeitete an der Planung eines energieautarken Turnsaals. Die Expertengruppe stellte die geplanten Erneuerungen im Bereich Photovoltaik, Beleuchtung und Infrarot-Heizung vor. Die SchülerInnen brillierten vor allem durch hervorragendes Hintergrundwissen.

Die SchülerInnen durften ihren Physik und Turnsaal gemeinsam mit Unterstützung von e-MarkenFirmen genau analysieren und stellten Berechnungen dazu an, wie sie den Physiksaal und Turnsaal effizient bzw. energieautark mit Photovoltaik, LED und Infrarot-Heizpaneelen gestalten könnten. Im steirischen Wettbewerb konnte die NMS Pischelsdorf den Sieg erreichen und wurde dann auch zum österreichischen Wettbewerb eingeladen.

Themenschwerpunkte des Projekts*Energie: Energieautarker Turnsaal:

Im Bereich des Turnsaals der NMS wurden folgende Räume auf energieeffiziente Umbaumaßnahmen untersucht: Turnsaal, 4 Schüler-Umkleidekabinen, 2 Lehrerumkleidekabinen, Gang vor dem Turnsaal.

- Alle Pläne (Elektro- und Baupläne) wurden eingeholt und ausgearbeitet
- Berechnungen zur Energieeinsparung durch eine neue Beleuchtungsanlage im Turnsaal. Mit einer neuen Beleuchtung (LED Leuchten mit 292Watt) können im Jahr 21.000kWh eingespart werden.
- Durch die Stromerzeugung der PV- Module am Dach des Turnsaales werden 8.000kWh erzeugt.
- Durch das Anbringen einer modernen Beleuchtung und den PV Modulen könnte man 29000kWh pro Jahr einsparen. Das entspricht einer CO2 Einsparung von 12t/Jahr.
- Weiter Überlegungen: Infrarotpaneele in den Umkleidekabinen
- Bewegung bzw. Präsenzmelder in den beschriebenen Räumen.
- Anbringung einer PV-Webbox, zur Visualisierung der Ertrage und Leistung der PV-Anlage vor Ort bzw. am Smartphone

Das Ziel der Durchführung der Ersatzmaßnahme „Energie: Energieautarker Turnsaal“ wurde erfolgreich abgewickelt.

4.6 Begleitung der Maßnahme durch die Modellregionsmanagerin

MRM Heidrun Kögler war in allen Maßnahmen begleitende dabei und übernahm auch die Initiative für das Ersatzprojekt.

Das Ziel der Begleitung aller Maßnahmen wurde erfolgreich abgewickelt.

Maßnahme 5: Energiekultur-Kalender

5.1 Vorbesprechung zunächst mit Projektpartnern zur Ideenfindung und im Anschluss mit in die Idee involvierten Personen

Verschiedene Sitzungen zur Abstimmung des Themenschwerpunktes für den Energiekulturkalender für das Jahr 2014. Gewählt wurde „Schulprojekte im Energie- und Umweltbereich zu thematisieren“. Je ein Projekt wurde pro Monat vorgestellt.

Das Ziel der Abhaltung der Besprechungen wurde erfolgreich abgewickelt und erreicht.

5.2 Dokumentation und Aufbereitung der Inhalte des Kalenders

Dokumentation und Aufbereitung der Kalendertexte gemeinsam mit den Lehrer/innen und Direktor/innen der Kulmlandschulen.

Das Ziel der Dokumentation und Aufbereitung der Inhalte wurde erfolgreich abgewickelt und erreicht.

5.3 Gespräche mit Sponsoren, Entwurf und Versendung Sponsorenschreiben

Kontaktaufnahme zu den Betrieben der Region, Formulieren von Sponsorenschreiben und Aus-sendung, sowie persönliche Gespräche.

Das Ziel der Abhaltung von Gespräche und Entwurfsendungen wurde erfolgreich abgewickelt und erreicht.

5.4 Inserate, Flugblätter

Vorbereitung verschiedener Artikel zur Bewerbung der Maßnahme.

Das Ziel der Bewerbung der Maßnahme wurde erfolgreich abgewickelt und erreicht.

5.5 Fotoshooting + Photographien der ausgewählten Maßnahmen übers Jahr verteilt

Fotoshooting mit den Schüler/innen im Kultursaal Prebendorf mit dem Photographen Werner Steinkellner, der auch Design und Layout des Kalenders gestaltet hat.

Das Ziel Abhaltung Fotoshooting wurde erfolgreich abgewickelt und erreicht.

5.6 Druck und Verteilung des Kalenders

Druck und Verteilung der Kalender an die Schulen und Sponsoren.

Das Ziel Druck und Verteilung des Kalenders wurde erfolgreich abgewickelt und erreicht.

Maßnahme 6: Medienplan Energiekultur Kulmland

6.1 Regelmäßige Redaktionssitzungen

Regelmäßige Redaktionssitzungen mit den Vertretern der Thematischen Energiekultur „Öffentlichkeitsarbeit“ Petra Hofer-Allmer, Werner Steinkellner, Walter Flucher, Christian Luttenberger, Heidrun Kögler und nach Bedarf auch den Vertretern anderer Thematischer Energiekulturen. Regelmäßiger Kontakt zu den Redakteur/innen der Gemeindezeitungen.

Das Ziel eines regelmäßigen redaktionellen Kontakts mit den Stakeholdern wurde erreicht.

6.2 Wartung der Energiekultur-Homepage, Aussendungen, Homepage, Energy Map, Flimmerkiste

Regelmäßige Wartung der Homepage und Aussendung von Newslettern, Aufhängen von Plakaten bei größeren Veranstaltungen, Verfassen von Zeitungsartikeln zur Bewerbung und Berichterstattung von Veranstaltungen und verschiedenen anderen energie- und umweltrelevanten Themen. Organisieren und Abhalten einer Pressekonferenz zu den wichtigsten Energiekultur-Themen im Mai 2014 mit den regionalen Medien.

Das Ziel eines regelmäßigen Updates sowie Newsletter-Aussendungen wurde erreicht.

6.3 Verfassung von Einladungen, Berichten

Öffentlichkeitsarbeit zur offiziellen neuen Homepage (<http://www.energiekultur-kulmland.at>) und weitere Verbreitung des Energiekulturkulmland Logos bzw. Layouts. Abstimmung des Layouts bei den diversen Treffen der Öffentlichkeitsarbeit. Promoten der neuen HP und des neuen Logos in der Kulmlandzeitung (Auflagenstärke ca. 90.000).

Das Ziel eines regelmäßigen Updates sowie Erstellung von Zeitungsartikeln wurde erreicht.

6.4 Kontakt halten zu regionalen Medien herstellen und regelmäßig halten

Regelmäßiger Kontakt zu den regionalen Medien. Regelmäßige Berichterstattung zu verschiedenen Projekten der Energiekultur Kulmland.

Das Ziel eines regelmäßigen Kontakts mit regionalen Medien wurde erreicht.

6.5 Erstellung Layout für Plakate, Flugblätter, Folder

Das Ziel das neue Layout für Flyer, Plakate, Präsentationen, etc. anzuwenden wurde erfolgreich durchgeführt.

Maßnahme 7: Energiekultur Kulmland goes SEAP!

7.1 Fertigstellung des SEAP (Aktionsplans)

Erstellung nach SEAP-Alps Struktur für die Energiekultur Kulmland bis März 2014. Abstimmung und Recherche der inhaltlichen und strukturellen Erfordernisse des SEAP (Aktionsplans) nach SEAP-Alps Struktur. Sichtung und Adaptierung vorhandenen Unterlagen der Energiekultur Kulmland, Recherche und Erarbeitung weiterer erforderlicher Informationen und Daten, Durchführung erforderlicher Besprechungen, Treffen und Veranstaltungen nach Bedarf)

Mit 20.04.2013 wurde im Zuge der Kulmland- Energiefestes die Unterschriften-Erklärung zur Erstellung des SEAP im Kulmland unterzeichnet. Die Fertigstellung der SEAP-Alps Struktur für das Kulmland hat sich verzögert und wird mit Ende des 2. Jahres im Weiterführungsjahr der KEM-Region fertigstellt (ca. bis Juni2015) sein.

Das Ziel der Fertigstellung des SEAP Alps wird in der zweiten Hälfte der Weiterführung erreicht.

Maßnahme 8: Sanfte Mobilität

8.1 Ideenfindung in der Region

Dies wurde zunächst im Zuge einer Ideenfindung innerhalb der Region mit interessierten Bewohner/innen des Kulmlandes durchgeführt. Ebenso wurde eine Analyse der Region mit Experten aus den Bereichen regionale Mobilität angedacht. Hier wurden bereits Kontakte zu den E-Mobilitätsregionen Graz-Weiz und der Fa. Gfa Consulting in Weiz, so wie auch zur Firma Velo Vital aufgebaut. Eine Kosten-Nutzen-Analyse im Vorfeld wird hier noch ausschlaggebend sein um hier zu entscheiden, ob und an wen ein Auftrag vergeben wird.

Auch im Zuge des LENE-Lehrgangs (Lokales Engagement Nachhaltig Entwickeln) wurde die Lehrgangssgruppe im Zuge einer Lehrgangseinheit dieses Thema im Kulmland analysieren und Möglichkeiten ausgearbeitet.

Gespräche mit verschiedenen Mobilitätsbüros und schließlich detaillierte gemeinsame Abstimmung mit dem Mobilitätsbüro Stiasny zur weiteren Vorgehensweise.

25.9.2013:

Besprechung/Jahresplanung der Energie- und Umweltaktionen der Bildungseinrichtungen im Kulmland ebenfalls mit einem Schwerpunkt zum Thema Mobilität und dem externen Experten Alexander Stiasny als Referent vor dem Lehrpersonal zu verschiedenen Mobilitätsprojekten für Schulen und Kindergärten.

21.6.2013:

Organisation und Durchführung des LENE-Lehrgangs (Lokales Engagement Nachhaltig Entwickeln) im Kulmland. Bereits hier wurde im Vorfeld analysiert, welche Schwerpunkte im Zuge der Sanften Mobilität im Kulmland sinnvoll wären.

Das Ziel der Ideenfindung wurde erfolgreich durchgeführt.

8.2 Workshop mit klima aktiv und anderen Experten

Am 19.9.2013 fand der Workshop und Mobilitätsnachmittag im Kultursaal Hirnsdorf statt.

Am Nachmittag gab es auch Testfahren verschiedener E-Fahrräder und E-Autos und am Abend: Ideensammlung mit der Bevölkerung zum Themenschwerpunkt Mobilität.

Die gesammelten Ideen wurden bereits als Anregungen für die drauffolgende Mikro-ÖV-Einreichung zusammengetragen.

Das Ziel des gemeinsamen Workshops wurde erfolgreich durchgeführt und erreicht.

8.3 Vorstandssitzung oder Einzelbesprechungen mit interessierten Kulmland-Bürgermeistern, Abstimmung der strukturellen und finanziellen Möglichkeiten, Abstimmung mit Experten

Abhaltung von verschiedenen Vorstandssitzungen u.a. zum Thema Mikro-ÖV-Einreichung, welche auch das Ziel der verschiedenen Aktivitäten im Mobilitätsbereich war. Abstimmung der Themen

der Mikro-ÖV-Einreichung und der finanziellen Möglichkeiten (Eigenmittelanteil). Detaillierte Datenerhebung zur derzeitigen Mobilitätssituation im Kulmland und aller Buslinien der Region in allen Kulmland-Gemeinden. Zusammentragen aller Buslinien und Dokumentation auf einem großen Kulmlandplan.

Das Ziel der umfassenden Abstimmung wurde erfolgreich durchgeführt und erreicht.

8.4 Umsetzungen im Kulmland:

Dies ging aus den Schritten 8.1-8.3 hervor zu Ideenfindung, Analyse, Planung, Abstimmungen, Besprechungen, ...

Herbst 2013: Erste Mikro-ÖV-Einreichung

Das Projekt wurde leider von der Förderstelle aufgrund zu dürftiger Beschreibung der Ausgangssituation abgelehnt.

Dieses Projekt wurde schließlich im Sommer 2014 gemeinsam mit drei Praktikant/innen sehr detailliert erhoben und die Einreichung wurde bei der nächsten Mikro-ÖV-Ausschreibung im Herbst 2014 zusammen mit der Ökoregion Kaindorf und mit dem Mobilitätsbüro Stiasny noch einmal versucht!

Im Zuge der Praktika wurde ebenso ein Fragebogen für die Mitarbeiter der regionalen Betriebe zum Thema Shuttle-Service erstellt und die Befragung in der Fa. Egger Glas mit einer 100%-Beteiligung aller Mitarbeiter testweise durchgeführt und ausgewertet. Die Unterlagen und Fragebögen dazu werden auf Wunsch gerne zugesendet. Ebenso wurde ein Fragebogen über das Mobilitätsverhalten von Jugendlichen auf den Gemeindeämter aufgelegt.

Trotz intensiver Vorbereitung und Erarbeitung der strategischen Vorgehensweise im Zuge der Mikro-ÖV-Einreichung, wurde das Projekt, welches gemeinsam mit der Ökoregion Kaindorf als „KKUSS (Kaindorf-Kulmland-Shuttle-Service) für die Umwelt“ eingereicht wurde, vom Klima- und Energiefonds abgelehnt.

Weitere Medienarbeit und Unterstützung regionaler Initiativen bei der Einreichung und Beschaffung von E-Fahrzeugen wie z.B. Abstimmung mit der E-Mobilitätsregion Graz über die Initiativen und Förderungen der Region, Unterstützung bei Einreichung einer E-Tankstelle bei der E-Mobilitätsregion Graz, Unterstützung bei der Förderabwicklung von E-Auto für Weinbaubetrieb, Abstimmungen zur Bewerbung der Mobilitätswoche im Herbst 2014 zu den Klimabündnis-Aktionen Mobilitätswettbewerb und „Umsteigen leicht gemacht“

Bewerben der E-Mobilitätsförderungen vom Klimafonds und der E-Mobilitätsregion auf der Energiekultur-Homepage und in den regionalen Zeitungen.

Klimastaffel:

Am 27. Juni 2014 fand neben dem Jugendrat auch die jährliche sanfte, mobile Österreich-Rundfahrt des Klimabündnisses statt und machte unter anderem auch in Pischelsdorf halt.

Das Ziel der Umsetzungen im Kulmland wurde erfolgreich durchgeführt und erreicht.

Maßnahme 9: Kulmland is(s)t regional

9.1 Kulmland is(s)t regional

Dieses Projekt wurde als Leaderprojekt eingereicht. Die oben genannten Maßnahmen werden als solche bereits über Leader gefördert, sind also nicht Gegenstand der Förderung über den Klima- und Energiefonds.

Allerdings deckt das Budget, welches über die Leaderförderung eingereicht wurde bei weitem den Aufwand nicht ab, welcher nötig ist um die Region vor allem nach Durchführung der geplanten Veranstaltungen weiter zu begleiten.

Wie bereits in der Einreichung zum Projekt beschrieben, bestand der Kern des Projektes aus der Abhaltung dreier aufeinander aufbauender Veranstaltungen aus denen sich schließlich weitere regionale Initiativen im Bereich der regionalen Ernährungssicherheit und ökologischen, sowie regionalen und saisonalen Lebensmittelbereitstellung ergeben sollten.

Alle drei Veranstaltungen (Podiumsdiskussion, Bürger/innenrat und Workshop) waren sehr gut besucht!

Im Zuge des Workshops ergaben sich schließlich wie geplant fünf verschiedene Gruppen, die an weiterführenden Initiativen planen und arbeiten sollten.

- 1) **Konsumenten – Bauernmarkt** → Information und Transparenz → Organisation eines weiteren Bauernmarktes im Kulmland
- 2) **Innovative Lösungen:** gemeinnützige Nahversorgung: → Erhaltung der kleinstrukturierten Landwirtschaft durch den Ansatz der solidarischen Landwirtschaft (Kundenbindung, Gründung von Hofgemeinschaften, ..)
- 3) **Bewusstseinsbildung und gesunde Ernährung:** → Bewusstseinsbildung für regionale, gesunde und verantwortungsbewusst produzierte Ernährung in den Schulen und Kindergärten forcieren. Aus dieser Initiative heraus entstand schließlich die Klimaschulen-Einreichung aus der das Projekt „SonnigERleben – Energie bündeln für die Zukunft“ hervorging, das im Schuljahr 2014/15 umgesetzt wird.
- 4) **Erfahrungsaustausch für Heimgärtner** – Nutzung des eigenen Gartens und Kleintierhaltung: → Aus dieser Initiative entstand der seither fast monatlich tagende Hobbygärtner/innen-Stammtisch.
- 5) **Erstellung der Seite „Lebensmittel aus dem Kulmland“:** <http://www.energiekultur-kulmland.at/kulmland-isst-regional/lebensmittel-aus-dem-kulmland/>

Das Ziel der Umsetzungen von Kulmland is(s)t regional wurde erfolgreich durchgeführt und erreicht.

Maßnahme 10: Versorgungsmodell - PV-Strom für Kulmlandbetriebe

10.1 Projektmanagement (Diverse Telefonate und Einzelgespräche, Organisation und Abwicklung aller Sitzungen, Protokollverfassung für Sitzungen)

Durchgeführt durch MRM Heidrun Kögler, Organisation der Treffen und Workshops.

Das Ziel der Durchführung des Projektmanagements wurde erfolgreich durchgeführt und erreicht.

10.2 Klärung rechtlicher, technischer und wirtschaftlicher Maßnahmen

Diese Maßnahme bedurfte vieler Recherchen zum Thema „Rechtliche Fragen“.

Ein Ausgangspunkt zu den Inhalten für die Gespräche im 2013/2014 war der Umsetzungsworkshop vom 3. Mai 2013:

Dort wurden u.a. die Projektideen: wie Modell erstellen für „PV für Betriebe“, der Diskussion der offenen Fragen, Organisation des PV-Beteiligungsmodells im Kulmland und Organisation der Beteiligungsstruktur und weitere Schritte (Modulkauf und Einreichung, Informationsveranstaltung, ...) besprochen und bildeten die Basis für die weitere Abstimmung.

Darauffolgend gab es Kontakt und Besprechungstermine mit dem örtlichen EVU (Feistritzwerken, Hr. Ing. Robert Kohl), Bürgerbeteiligungsmodell mysunlight.at, GF Ing. Josef Koller und MRM Fr. Kögler. Auch mit der E-Control, weiteren EVU's und zwei PV-Firmen (Elektro Gschanes, KW-Solar aus Graz) wurde das Thema eruiert und besprochen.

Über die Kulmland-Beteiligungsfirma www.mysunlight.at sind nun unterschiedlich Betreibermodelle für Betriebe (und auch Private/Vereine ...) möglich. Bei der Analyse werden die gesetzlichen und technischen Möglichkeiten eruiert und ein Umsetzungsmodell entwickelt.

Das Ziel der Klärung der Fragen wurde erfolgreich durchgeführt und erreicht.

Maßnahme 11: Optimale Umsetzung der KLIEN-Investitionsförderungen

11.1 Vorbereitung, Abhaltung einer Vorstandssitzung (Präsentation der Investitionsförderungen für Klima- und Energiemodellregionen und Anregung zur Umsetzung, Protokoll für Vorstandssitzung)

Aufbereitung / Zusammenfassen der verschiedenen KEM-Investitionsförderungen für 2013/2014. Präsentation in der Kulmland-Vorstandssitzung am 02.10.2013 und bei der Jahreshauptversammlung am 10.01.2014. Aussendung der KLIEN-Förderinfos an die Kulmland-Bürgermeister und -Gemeinden.

Bei einer Neuauflage der (KEM-)KLIEN-Förderungen werden die Zielgruppen auch 2014/2015 informiert und angesprochen bzw. Einreichungen und Umsetzungen begleitet!

Das Ziel der Abhaltung der Vorstandssitzung mit Vor- und Nachbereitung wurde erfolgreich durchgeführt und erreicht.

11.2 Mehrere Einzelgespräche Einzelgespräche mit interessierten Bürgermeister, Hilfe bei der Beantworten von offenen Fragen und der Erörterung der Eignung möglicher Umsetzungsstandorte.

Mehrere Einzelgespräche mit den Bürgermeistern der Gemeinden in denen eine Investitionsförderung aufgrund der Gegebenheiten vor Ort sinnvoll wäre.

Dies betraf die Bürgermeister, Bgm. Gottfried Reisinger aus Oberrettenbach, Bgm. Herbert Baier aus Pischelsdorf, Bgm. Erich Prem aus Gersdorf, Bgm. Alois Schlemmer aus Preßguts, Bgm. Andreas Nagl aus Ilztal

Bei einer Neuauflage der (KEM-)KLIEN-Förderungen werden die Zielgruppen auch 2014/2015 informiert und angesprochen bzw. Einreichungen und Umsetzungen begleitet!

Das Ziel der Abhaltung von Einzelgesprächen wurde erfolgreich durchgeführt und erreicht.

11.3 Begleitung der Planung, Einreichung und Umsetzung der Anlagen.

Es wurden folgende Projekte eingereicht:

- 1) Ein Pelletskessel im Gemeindeamt Preßguts, welcher genehmigt und im Folgejahr umgesetzt wurde.
- 2) Eine PV-Anlage am Brunnen in Oberrettenbach, die anschließend leider nicht anerkannt wurde (15 kWp), da das Grundstück auf dem die Anlage gebaut werden sollte kein öffentliches Eigentum war/ist.
- 3) Einreichung einer 15 kWp PV-Anlage am Gersdorfer Freibad (hoher Stromverbrauch vor Ort durch Pumpen) im Oktober 2013, welche schließlich im Folgejahr bis Ende 2014 umgesetzt wurde.
- 4) Eine PV-Anlage am Gemeindeamt in Ilztal (5 kWp) wurde beantragt, die Umsetzung folgt.

Bei einer Neuauflage der (KEM-)KLIEN-Förderungen werden die Zielgruppen auch 2014/2015 informiert und angesprochen bzw. Einreichungen und Umsetzungen begleitet!

Das Ziel der Begleitung der Planung, Einreichung und Umsetzung wurde erfolgreich durchgeführt und erreicht.

Maßnahme 12: Energie-Effizienz in Haushalten

12.1 Organisation und Abwicklung der Unterrichtseinheiten, Expeditionen und Vorträge gemeinsam mit der Polytechnischen Schule Pischelsdorf

Die Poly Pischelsdorf hat mit Lehrer Josef Wurzinger eine Energiejagd gestartet um große Stromverbraucher ausfindig zu machen. Mit Strommessgeräten (teilweise sogar über Funk auslesbar) wurden die Verbraucher „an die Leine“ genommen und analysiert. Die Kinder wurden angehalten, die gewonnen Erkenntnisse dazu auch zu Hause einzubringen und Stromfresser zu analysieren bzw. zusammen mit den Eltern möglicherweise auch gegen neue, energiesparende Geräte zu tauschen.

Das Ziel der Abwicklung der Unterrichtseinheiten, Expeditionen und Vorträge wurde erfolgreich durchgeführt und erreicht.

12.2 Organisation und Abhaltung von Informationsveranstaltungen und Aktionen gemeinsam mit Kulmland-Betrieben

Eine Veranstaltung zum Thema Energie-Effizienz in Haushalten ist bis Ende Juli 2015 geplant bzw. soll zu einer bestehenden Veranstaltung mit viel Personen-Frequenz angehängt werden. Vorarbeiten dazu sind bereits im Gange, z.B. LED-Mittel-Tauschaktion mit regionalem Elektrohändler oder z.B. Info zu Infrarot-Wärmepaneeelen und Beratungsaktion

Das Ziel der Organisation und Abhaltung von Informationsveranstaltungen wurde erfolgreich durchgeführt und erreicht.

12.3 Organisation und Abhaltung der Aktionen für Energie-Effizienz-Maßnahmen mit regionalen Betrieben

Organisation und Umsetzung von Aktionen zu Energie-Effizienz-Maßnahmen im Bereich Heiztechnik gemeinsam mit regionalen Betrieben. Präsentation der Aktionen im Teil 2 der Informationsveranstaltung „Mikronetze - Gemeinsam heizen & dabei sparen!“ am 4.11.2013 im Pfarrsaal Pischelsdorf.

Das Ziel der Organisation und Abhaltung der Maßnahme wurde erfolgreich durchgeführt und erreicht.

Maßnahme 13: Sanierungs-Offensive

13.1 Organisation und Bewerbung der Maßnahmen wie in den vergangenen Jahren - Anpassung an die aktuellen Förderungen des Landes Steiermark.

Organisation und regelmäßige Bewerbung der Sanierungs-Offensive über die Kulmlandzeitung und Gemeindezeitungen sowie Postwurfsendung.

Das Ziel der Organisation und Bewerbung der Maßnahme wurde erfolgreich durchgeführt und erreicht.

13.2 Gespräche und Abstimmung mit der Abwicklungsstelle Grazer Energieagentur und der Raiffeisenbank, die als Sponsor auftritt.

Es konnte vereinbart werden, dass bei Umsetzung nach den definierten Kriterien die Energieberatung durch die Grazer EA von der Energiekultur Kulmland zusätzlich bezuschusst wird und es eine finanzielle Unterstützung durch die Raika Pischelsdorf gibt.

Das Ziel der Gespräche und Abstimmung der Maßnahme wurde erfolgreich durchgeführt und erreicht.

13.3 Aufsetzen von Angeboten, Auftragsbestätigungen Beratungsgespräche für hochwertige Sanierungen in der Region

Die Abwicklung und Auszahlung des Förderzuschusses wurde nach Kontrolle der Maßnahme (je nach Anzahl der Umsetzungen) durchgeführt. Adaptierung der Maßnahme waren noch nicht notwendig bzw. sind diese abhängig von weiteren Sanierungsaktionen durch Land und Bund, z.B. Sanierungsberatung mit einer Thermographieaktion.

Im ersten Umsetzungsjahr wurde die Sanierungs-Offensive gut angenommen, in den Folgejahren war es schwieriger die Bevölkerung dazu zu begeistern.

Gemeinsam mit der AEE INTEC Gleisdorf wird für die zweite Weiterführungspahse das Projekt „Sanierungs-Offensive“ um den Heizungscheck erweitert und so ein erweitertes attraktives Paket für die Bevölkerung geschnürt.

Das Ziel der der Maßnahme wurde erfolgreich durchgeführt und in Summe wurden min. 15 Energieberatungen abgehalten.

13.4 Auszahlung der Förderungen an Haushalte, die Sanierungen umgesetzt haben

Die Förderung wurde begrenzt mit 15 Förderwerbern.

Das Ziel der Auszahlung wurde entsprechend den Kriterien durchgeführt bzw. nicht durchgeführt.

Maßnahme 14: Energie-Service-Stelle

14.1 Vorbereitungen und gemeinsame Organisation mit der Abwicklungsstelle (Grazer Energieagentur) und dem Sponsor (Raiffeisenbank)

Regelmäßige Abstimmungen zwischen MRM heidrun Kögler und Ing. Rudolf Großauer über die monatliche Energie-Service-Stelle (letzter Freitag im Monat) im Kulmland-Büro. Abstimmung zu Sanierungsinitiative (Punkt 13) und Vorgehensweise bei Rückmeldungen zur Sonderaktion „Zusatz EUR 100“. Bei Energie-Service-Stelle wird für die Zielgruppen auch 2014/2015 weitergeführt und gemeinsam mit dem MRM Einreichungen, Umsetzungen, Förderungen nach Notwendigkeit begleitet.

Das Ziel der gemeinsamen Organisation wurde erfolgreich durchgeführt und erreicht.

14.2 Bewerbung der Maßnahme in allen regionalen Medien

Regelmäßige Bewerbung der Energie-Service-Stelle in der Kulmland-Zeitung, Gemeindezeitungen, im Newsletter und anderen regionalen Zeitungen, z.B.: Präsentation bei der Pressekonferenz im Mai 2014.

Das Ziel der Bewerbung wurde erfolgreich durchgeführt und erreicht.

14.3 Monatliche Sitzungen im Energiekultur-Büro: Beratungsgespräche

Durchführung gemeinsam mit dem Themenkoordinator für Energie-Effizienz Ing. Rudolf Großbauer: Bei Anmeldungen monatliche Sitzungen zu Energieberatungen im Kulmlandbüro. Das Ziel der monatlichen Sitzungen wurde nach Anmeldung erfolgreich durchgeführt und erreicht.

Maßnahme 15: Energie-Effizienz in Betrieben

15.1 Bewerbung, Organisation und Abhaltung einer Informationsveranstaltung "Energie-Effizienz in Betrieben" gemeinsam mit der Klima- und Energiemodellregion Vorau

Gemeinsame Vorabplanung mit der KEM Vorau und den Themenkoordinator für Energieeffizienz Ing. Rudolf Großbauer. Das Thema Energie-Effizienz wurde schon in verschiedensten Informationsveranstaltungen stark thematisiert wurde (siehe Projekt „Maßnahmenkatalog für Energie-Effizienz“ in den ersten zwei Umsetzungsjahren, zu dem insgesamt 4 Infoveranstaltungen abgehalten wurden), wurde schließlich gemeinsam beschlossen, dass die größte Motivation für die regionalen Betriebe Energie-Effizienz-Maßnahmen durchzuführen, die Bewerbung von Vorzeigebetrieben in regionalen Medien ist.

Das Ziel einer gemeinsamen Info-Veranstaltung wurde durch die mehrmalige Bewerbung von Vorzeigebetrieben in regionalen Medien ersetzt und erfolgreich durchgeführt.

15.2 Mehrere Einzelgespräche und –Beratungen, Vernetzung mit Firmen und Experten als Ansprechpartner für die Umsetzung, Betreuung und Hilfe bei Einreichungen für Energie-Effizienz-Maßnahmen

Energie-Effizienz-Beratungen:

Oktober 2013: Energie-Plus-Beratung in der Schafler-Mühle mit Ing. Rudi Großbauer (Grazer Energieagentur); August 2013: Energieberatung bei Weinhof Sax in Prebensdorf.

Es wurden u.a. folgende Umsetzungen durch Kulmland-Betriebe verwirklicht:

Errichtung einer 200 kWp-PV-Anlage bei der Fa. Schafler in Gersdorf (Eigenverbrauch!)

Errichtung einer 15 kWp-PV-Anlage bei der Fa. KFZ-Strempfel (Überschuss)

Errichtung einer 200 kWp-PV-Anlage bei der Fa. Oswald (Obstkühllager → Eigenverbrauch!) in Prebensdorf

U.a. Besprechungen der MRM bei Betrieben vor Ort:

Besprechung mit Hern Poschitz bzgl. PV-Anlage für Spar Pischelsdorf

Besprechung mit Josef Rath zu verschiedenen Energiekulturprojekten --> u.a. Einreichung „Kleinwasserkraftwerk am Ilzbach als Schnecken-Kraftwerk“

Das Ziel der Beratungsgespräche wurde erfolgreich durchgeführt und erreicht.

15.3 Bewerbung in den regionalen Medien

Einmalig: Informationsveranstaltung alle zwei Monate: Kulmland-Betrieb mit Energiekultur - mit einer genauen Beschreibung dessen fortschrittlichen Umsetzungen und den energetischen und wirtschaftlichen Einsparungsmöglichkeiten:

Öffentlichkeitsarbeit zu den Kulmlandbetrieben in der Kulmlandzeitung, u.a. Essigzentrum Fischerauer, Josef Rath – YES-Nahversorger, Übersicht über PV-Umsetzungen, KFZ-Strempfel

Das Ziel der Bewerbung in regionalen Medien wurde erfolgreich durchgeführt und erreicht.

Maßnahme 16: Energie-Effizienz in Gemeinden

16.1 Einzelgespräche mit Bürgermeister, der Förderstelle und der Abwicklungsstelle

Verschiedene Besprechungen, Telefonate, Abstimmungen der MRM Fr. Kögler mit den Bürgermeistern, Gemeindebediensteten und relevanten Ansprechpartnern innerhalb der 8 Kulmland-Gemeinden zu verschiedenen Energie- und Umweltprojekten. Sowie Abstimmungen mit (potenziellen) Fördergebern und den dazugehörigen Abwicklungsstellen.

Das Ziel der Einzelgespräche mit unterschiedlichen Stellen wurde erfolgreich durchgeführt und erreicht.

16.2 Energie-Effizienz-Beratungen in den Gemeinden

Schrittweise Umrüstung auf LED-Straßenbeleuchtung in den Gemeinden Gersdorf und Pischelsdorf. Energieberatung zum Thema Umwälzpumpen des Gersdorfer Freibades.

Das Ziel der Beratungen in den Gemeinden wurde erfolgreich durchgeführt und erreicht.

16.3 Begleitung der Umsetzung verschiedener Energie-Effizienz-Maßnahmen

Umsetzung verschiedener Maßnahmen zur Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energieträger und der Energie-Effizienz im Kulmland, u.a.:

Gersdorf:

- Schrittweise Umrüstung auf LED-Straßenbeleuchtung: es wurde mit Sommer/Herbst 2014 ca. 25 % umgesetzt
- Einreichung und Umsetzung (bis Ende 2014) der 15 kWp-PV-Anlage am Freibad in Gersdorf
- Umsetzung der 15 kWp-PV-Anlage auf der VS Gersdorf
- Umsetzung der 15 kWp-PV-Anlage auf der Feuerwehr bis Aug/Sep 2014 (abhängig von OeMAG-Tarif)
- Energie-Beratung für Gemeinde Gersdorf durch Ing. Rudolf Großbauer (Schwimmbad-Pumpen), Umsetzung noch nicht fixiert

Ilztal:

- Volksschule Ilztal – Erneuerung des Heizungssystems → vorhergehendes Sanierungskonzept durch Ing. Rudolf Großbauer und Öko-Check der Heizungsanlage.
- Einreichung einer 5kWp-PV-Anlage am Gemeindeamt in Ilztal bei KEM-KLIEN-Investförderung
- Umsetzungs-Stand LED in Ilztal mit Frühjahr 2014: 80%

Oberrettenbach:

- Einreichung einer PV-Anlage bei KEM-KLIEN-Investförderung am Brunnen in Oberrettenbach.

Pischelsdorf:

- Schrittweise Umrüstung auf LED-Straßenbeleuchtung: 25% mit Frühjahr 2014
- Umsetzung einer 100 kWp-PV-Anlage auf der Oststeirerhalle (OeMAG, erfolgreiche Einreichung durch MRM Fr. Kögler)

Preßguts:

- Eine 6,2 kWp-PV-Anlage am Turnsaal der VS Preßguts wurde eingereicht und umgesetzt
- Ein Pelletskessel im Gemeindeamt Preßguts, welcher genehmigt und im Folgejahr 2014 umgesetzt wurde.

Das Ziel der Begleitungsumsetzungen in den Gemeinden wurde erfolgreich durchgeführt und erreicht.

Maßnahme 17: Einkaufssackerl-Aktion

17.1 Planung und Einzelgespräche mit allen regionalen Nahversorgern

Abschätzung des Interesses der einzelnen Nahversorger. Einholen von Angeboten (Einkaufssackerl aus Stoff – beidseitig bedruckt und mit einem Stempelpass versehen)

Das Ziel der Einzelgespräche und Anbotseinholung in den Gemeinden wurde erfolgreich durchgeführt und erreicht. Aktualisierungen werden 2014/2015 gemacht.

17.2 Workshop zur Abstimmung der weiteren konkreten Vorgehensweise mit allen interessierten regionalen Nahversorgern

Die Themen wie Höhe des Preises der Verlosung, Zeitraum, in dem das Gewinnspiel laufen wird, Entscheidung welche Sackerl angeschafft werden und wie sie genau bedruckt werden, Entscheidung wie die Stempelpässe aussehen sollen oder auch welchen Gewinn wird es für die Verlosung geben werden erst Ende 2014/2015 erhoben.

Das Ziel wird bis Anfang 2015 erreicht sein.



17.3 Anschaffung der Einkaufssackerl und Bewerbung in den regionalen Zeitungen sowie in den regionalen Nahversorgern

Weitere Maßnahmen wie die Gestaltung von Plakaten für die regionalen Nahversorger zur Bewerbung der Maßnahme und Verkauf der Sackerl in den regionalen Nahversorgern werden nach Abstimmung Anfang 2015 durchgeführt.

Das Ziel der Anschaffung und Bewerbung wird bis Frühjahr 2015 erreicht sein.

17.4 Abschlussveranstaltung

Eine Abschlussveranstaltung mit Gewinnspiel (Die Verlosung wird am Ende der vereinbarten Laufzeit im Zuge einer anderen Energiekultur-Informationsveranstaltung stattfinden.) wird es bis Mitte 2015 geben.

Das Ziel der Durchführung der Abschluss-VA wird bis Mitte 2015 erreicht sein.

Maßnahme 18: Lehrpfad "Der Weg des Holzes vom Wald bis zum Niedrigenergie- oder Passivhaus"

18.1 Evaluierung und Verbesserung der bisherigen Inhalte und des bisherigen Ablaufs

Verschiedene Abstimmungs- und Evaluierungsgespräche mit DI Reinhard Schafler (Themenkoordinator für Bauen & Sanieren) zur bisherigen Abhaltung des Lehrpfades und Anpassung Abwicklung.

Nachdem der Lehrpfad innerhalb der Region schon dreimal angehalten wurde, und die Anrainer so bereits die Gelegenheit hatten den Lehrpfad zu besuchen, wurde beschlossen den Lehrpfad mit Schüler/innen der Berufsschule Hartberg (15/ 16-jährige Schüler/innen) abzuhalten.

Das Ziel der Evaluierung wurde erfolgreich durchgeführt und erreicht.

18.2 Organisation des Lehrpfades (Bus, Buffet, Referenten) und Bewerbung der Maßnahme in allen regionalen und überregionalen Medien

Gemeinsame Organisation des Lehrpfades (Bus für die Schüler/innen, Abstimmung mit den beteiligten regionalen Betrieben, Organisation Buffet/Getränke, Einladung der regionalen Bevölkerung über Newsletter, Bericht über die Veranstaltung, ...)

Stationen des Lehrpfades: A) WALD, B) HOLZVERARBEITUNG, C) GLASERZEUGUNG für das PASSIVHAUS und NIEDRIGENERGIEHAUS, D) HOLZBAUWEISEN

Das Ziel der Organisation des Lehrpfades wurde erfolgreich durchgeführt und erreicht.

18.3 Durchführung eines Lehrpfades

Erfolgreiche Abhaltung des Lehrpfades am Fr. dem 13. Juni 2014. u.a. auch mit der Berufsschule Hartberg und Themenkoordinator Reinhard Schafler.

Das Ziel der Durchführung des Lehrpfades wurde erreicht.

Maßnahme 19: Energie- und Baukultur im Kulmland

19.1 Zusätzliche begleitende Maßnahmen, die von der Energiekultur Kulmland unterstützt werden

1) Workshop gemeinsam mit der Bevölkerung, in dem „die Inhalte des Leitbildes für Energie- und Baukultur im Kulmland“ thematisiert werden.

2) Einarbeitung von Energiekulturinhalten in das Leitbild.

In der Umsetzungsphase wurden hier die Workshops abgehalten. In der Weiterführungsphase werden die Themen der „Energie- und Baukultur im Kulmland“ bereits in einem Beirat (u.a. durch Themenkoordinator Arch. DI Reinhard Schafler) bei Bauverhandlungen erörtert und Empfehlungen dazu abgegeben. Hier wird nicht nur auf die gesetzlichen Richtlinien der Raumplanung sondern auch auf die regionalen und selbst entwickelten Empfehlungen der Baukultur Bedacht genommen.

Das Ziel der Empfehlungen der Energie- und Baukultur einzubringen wurde erreicht.

Maßnahme 20: Achtung Sonne!

20.1 Umsetzung einer kleinen Photovoltaik-Anlage

Es soll eine PV-Anlage umgesetzt werden, mit deren Strom genau dann ein Alarmlicht angetrieben wird, wenn die Sonne scheint. Das Projekt soll also vorsätzlich ohne Batterie umgesetzt werden, um bewusst zu machen, dass sich nur etwas bewegt, wenn die Sonne scheint.

Umgesetzt soll die Projektidee im K3 werden, wo auch der Künstlerraum der Kunstgruppe K.U.L.M. beheimatet ist.

Abstimmungsgespräche mit Ideengeber und Künstler/Fotograf Christian Straßegger und Obmann des Vereins K.U.L.M. Richard Frankenberger sind geführt worden.

Zwischenzeitlich war die Idee einer kleinen netzgeführten Photovoltaik-Anlage (1-2 kWp) über Fa. Elektro Gschanes am Dach des K3 zu installieren, die dann über einen Kontakt die Info an ein Drehlicht weitergibt, das jetzt gerade Sonne scheint.

Das Ziel der tatsächlichen Umsetzungs-Variante ist noch nicht entschieden, soll aber etwas verzögert und noch Sommer 2015 im K3 (Kulturzentrum in Pischelsdorf) kommen.

Maßnahme 21: RUF-Zeichensetzung für Erneuerbare Energie

21.1 Recherche: Evaluierung der Kosten, Evaluierung mit der Straßenverwaltung

Eine Recherche, sowie Evaluierung der Kosten und der technischen Machbarkeit werden 2014/2015 passieren.

Das Ziel des Abschlusses der Recherche wird bis Mitte 2015 erreicht sein.

21.2 Planung: Größe, Ausrichtung und Möglichkeiten zur Umsetzung des Objektes

Abstimmungsgespräche mit Ideengeber und Künstler/Fotograf Christian Straßegger sind geführt worden. Kristallisierung von zwei Umsetzungsvarianten:

- Eine künstlerische Darbietung an einem Kreisverkehr bei Großpesendorf
- Eine größere Variante (mit Sponsoren-Suche) mit künstlerischer Umsetzung und Sponsoren dazu an möglicherweise mehreren Kreisverkehren (Einfahrt ins Kulmland (Norden und Süden, bzw. wenn sinnvoll auch Ost und West)

Das Ziel der Findung der Umsetzungsvariante soll bis Mitte 2015 gefunden sein.

21.3 Umsetzung der Maßnahme

Auch hier war das Thema Gemeindestrukturreform zu spüren und eine Grundsatzentscheidung konnte noch nicht gefällt werden. Die Planung und alle Schritte für die Umsetzung sollen noch bis Sommer 2015 erfolgen, die Umsetzung der Möglichkeit auch.

Das Ziel „Umsetzung“ soll bis Mitte 2015 erreicht sein.

6. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Schriftliche Darstellung eines umgesetzten Best Practice Beispiels² innerhalb der umgesetzten Aktivitäten, womit die Modellhaftigkeit der Region unterstrichen wird entsprechend der unten stehenden Maske. Das Projektbeispiel wird unter Best-Practice Beispiele auf der Website www.klimaundenergiemodellregionen.at veröffentlicht.

Zur Gestaltung des Beitrags auf der Website ersuchen wir außerdem um die Zusendung von Bildmaterial (bitte um Zusendung eines projektrelevanten Fotos in sehr guter Qualität inklusive Bildrechten für die Homepage).

Projekttitel: Energiekultur-Kalender2014

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: Energiekultur Kulmland

Bundesland: Steiermark

Projektkurzbeschreibung (max. 5 Zeilen):

Die Idee des Energiekulturkalenders wurde im Zuge eines Umsetzungs-Workshops im Jahr 2012 von der Thematischen Energiekultur „Kommunikation und Bewusstseinsbildung“ geboren um die Energie- und Umweltprojekte, die in der Modellregion umgesetzt werden und wurden besser zu „verkaufen“ und die Bevölkerung darüber zu informieren, was alles passiert.

Der Energiekultur Kalender 2014 wurde dem Thema „Bewusstseinsbildung in Schulen und Kindergärten“ gewidmet.



Projektkategorie: Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung

(bitte wählen Sie zwischen folgenden 6 Kategorien: zu den Hauptkriterien können auch Unterebenen angegeben werden: 1. Erneuerbare Energien (Photovoltaik, Solarthermie, Wind, Biomasse & Biogas, Wasser, Sonstiges), 2. Energieeffizienz (Industrie, KMU und Privat), 3. Mobilität (Öff. Verkehr, Elektro-Mobilität, Radverkehr, zu Fuß gehen, Sonstiges), 4. Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung, 5. Öffentliche Beschaffung, 6. Raumplanung/Bodenschutz)

Ansprechperson (sollte in diesem Fall Modellregions-Manager/in sein):

Name: Mag. Martin Auer (Mag. Heidrun Kögler)

² Information: Betreffende Daten werden auf der Homepage der Klima- und Energiemodellregionen bei „Best Practice“ präsentiert werden, daher bitte nur Daten angeben welche der Öffentlichkeit vorgestellt werden können.

E-Mail: martin.auer@erom.at (heidrun.koegler@kulmland-region.at)

Tel.: 0676/7840092 (0664/88657079)

Weblink: Modellregion oder betreffende Gemeinde: www.energiekultur-kulmland.at

(Link zur Gemeinde-Homepage, bitte angeben falls vorhanden)

Persönliches Statement des Modellregions-Manager (sollte projektbezogen und nicht Modellregionen-spezifisch sein (max. 5 Zeilen):

Der Energiekultur-Kalender ist ein großartiges Projekt und hat das Projektziel, die KEM und ihre Projekte der Bevölkerung näher zu bringen sehr gut erfüllt. Besonders die Idee Schul- und Kindergartenprojekte, die ohnehin von Beginn an einen starken Schwerpunkt in der Energiekultur Kulmland darstellten, als Thema des Kalenders zu wählen war eine tolle Idee, die auch die Verteilung über die Bildungseinrichtungen leichter ermöglichte. Allerdings sollten sowohl der finanzielle als auch der organisatorische Aufwand dafür nicht unterschätzt werden!

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

(Inwiefern wurden messbare Ziele festgelegt? Nach welchen Erfolgsfaktoren wurde die Erreichung der Ziele überprüft?)

Als erreichtes messbares Ziel kann die Stückzahl der Kalender angegeben werden, die an den Mann/die Frau gebracht wurde: Es wurden insgesamt 1.000 Energiekulturkalender gedruckt, die zur Gänze an die Schüler/innen und Sponsoren verteilt wurden.

Ablauf des Projekts:

(Wann war Projektbeginn u. gab es eine Vorlaufzeit? Wie wurde das Projekt begonnen? Wer waren die ersten Ansprechpartner? Wie wurde das Projekt umgesetzt (Meilensteine)? Wurden Experten in das Projekt miteinbezogen und welche? Wann wurde das Projekt abgeschlossen bzw. bis wann soll das Projekt laufen?)

Offizieller Projektbeginn war im Frühjahr 2013. Da fanden bereits einige Vorarbeiten und eine grobe Planung, sowie die Abstimmung mit einigen Projektpartnern statt. Intensiver wurde es allerdings im Sommer 2013.

- 1) Vorabplanung mit den Bildungseinrichtungen im Kulmland, diverse Sitzungen zur Planung im Zuge der Öffentlichkeitsarbeit mit Werner Steinkellner, Christian Luttenberger, Petra Hofer-Allmer und Heidrun Kögler.
- 2) Sommer 2013: Fotoshooting mit Schüler/innen und Kindergartenkindern
- 3) Spätsommer 2013: Abstimmung Sponsorpakete und Aufsetzen und formulieren des Sponsorschreibens
- 4) Zeitgleich: Kontaktaufnahme zu den regionalen Betrieben per E-Mail, telefonisch und persönlich.
- 5) Sommer und Herbst 2013: Layout und Design des Kalenders durch den Fotografen Werner Steinkellner – Einbauen von selber gemalten thematisch dazu passenden Bildern der Schüler als Hintergrundbilder für die Titelseiten der verschiedenen Monate. Auswahl der Projekte und Fotos zu den verschiedenen Projekten und Formulieren der Berichte durch die Lehrkörper der Bildungseinrichtungen und die Modellregionsmanagerin.
- 6) Organisation und Abhaltung von Presseterminen zur Bewerbung des Kalenders.
- 7) Verteilen der Kalender an Sponsoren und die Kinder aller Kulmlandschulen und -kindergärten.





Auswahl Energiekulturkalender Monate Februar, März, April und Juli 2014, Seiten 1 und 2.

Angabe bzw. Abschätzung der Kosten und Einsparungen in EUR:

(Summe + Angabe des Zeitraums in Monaten) Mit welchen Geldmitteln wurde das Projekt finanziert (Förderungen des Landes, der EU, etc. genutzt Welche finanzielle Vorteile erwarten Sie bzw. wann amortisiert sich das Projekt?)

Dies wurde von regionalen Fotografen und Themenkoordinator für den Themenschwerpunkt Öffentlichkeitsarbeit, Herrn Werner Steinkellner der Fa. Lightone (<http://www.lightone.net>), übernommen.

Das Projekt wurde teilweise über Sponsorgelder, teilweise von der Energiekultur Kulmland und teilweise als ehrenamtliche Tätigkeit von Herrn Steinkellner und die Lehrkörper der Schulen finanziert.

Nachweisbare CO2-Einsparung in Tonnen:

Es kann hier keine nachweisbare CO2-Einsparung angegeben werden.

Trotzdem bewirkt gewiss die Bewusstseinsbildung gerade über Kinder und Jugendliche eine besonders nachhaltiges Umdenken und Erkennen der Verantwortung gegenüber der jüngeren Generation. Besonders durch die Beteiligung und Abbildung so vieler Kinder am und im Kalender hat dieser eine sehr breite Bevölkerungsschicht ganz direkt eingebunden und erreicht.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

(Inwiefern wurden welche Projektziele erreicht? Hat dieses Projekt an Wettbewerben teilgenommen oder sonstige Preise gewonnen? Wurde es in Medien / auf Homepages dargestellt? Wurde das Projekt der Bevölkerung vorgestellt und wie wurde es von ihr aufgenommen? Wo hat es Probleme oder Hindernisse gegeben?)

Das Projekt hat an keinem Wettbewerb teilgenommen und daher auch keinen Preis erzielt.

Darstellung in Medien/auf Homepages:

Homepage:

<http://www.energiekultur-kulmland.at/bewusstseinsbildung/energiekulturkalender/>

<http://www.kulmland-region.at/cms/index.php?w432m1fm-04o1-v7di-wddk-zsn42nb6ah5q-131128110538>

Zeitungen:

Pressetermin mit Gleisdorfer Zeitung und Kleiner Zeitung im Dezember 2013

<http://www.meinbezirk.at/gleisdorf/chronik/energiekultur-kulmland-wieder-mit-eigenem-kalender-d865026.html>

Pressefoto Energiekulturkalender 2014:



Artikel Gleisdorfer Woche nach der Pressekonferenz:



Weitere Berichte sind in der Dokumentation der Öffentlichkeitsarbeit zu finden.

Zudem wurde der Energiekulturkalender auch ganz direkt der Bevölkerung präsentiert. Dies geschah einerseits durch die Sponsoren, die durch Investition in ein Sponsorpaket – je nach Paket – eine bestimmte Anzahl an Kalendern erhalten hatten. Viele der Kalender wurden so als Firmenweihnachtsgeschenke an Mitarbeiter und Kunden verteilt.

Andererseits geschah die Einbindung der Bevölkerung über die Schulen und Kindergärten: Jede/r Schüler/in erhielt noch im Dezember 2013 einen Energiekulturkalender, in dem viele der Kinder selber abgebildet waren – entweder auf den Titelseiten (Fotoshooting), oder auf den Seiten 2 der jeweiligen Monate, auf denen die thematisch zugehörigen Energie- und Umweltprojekte beschrieben wurden.



Foto: Verteilen der Energiekulturkalender an die Schüler der Neuen Mittelschule Pischelsdorf

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

(Was ist im Rahmen der Projektabwicklung besonders gut gelaufen? – Was können sich andere Gemeinden abschauen? Hat das Projekt andere positive Effekte mit sich gebracht? Hat es Folgeaktivitäten bewirkt? Auf was sollten andere Gemeinden besonders achten, welche Fehler sollten sie vermeiden?)

Positive Effekte für die Region:

- Starke Einbindung und Identifikation der Bevölkerung mit dem Projekt über 1. Projekte, bei denen die Kinder teilgenommen haben, 2. Fotoshooting an denen einige Freiwillige teilgenommen haben und 3. Sponsoren, die die erworbenen Kalender als Weihnachtsgeschenke weitergeben.
- Energie- und Umweltprojekte werden über Aktivitäten von Kindern und Jugendlichen immer sehr positiv wahrgenommen und erzeugen so auch ein besonderes Gefühl des Verantwortungsbewusstseins.
- Der Kalender ist eine Maßnahme, die nicht nach einem Abend vorüber ist, er hängt das ganze Jahr über in den Häusern der Kinder und deren Verwandten und erfüllt sie mit Stolz. Wichtig dafür ist wirklich viele verschiedene Menschen so stark einzubinden, dass diese auch wirklich bereit sind den Kalender gerne im Wohnzimmer hängen zu haben.

Fehler, die es zu vermeiden gilt:



Wenn das Projekt von anderen Gemeinden/Regionen nachgemacht wird, sollte man darauf achten den finanziellen und organisatorischen Aufwand nicht zu gering einzuschätzen,

Wichtig ist auch zu bedenken, dass es ja meist schon einige Kalender mit verschiedensten Themen gibt, die als Werbegeschenke in der Region verteilt werden. Daher ist nicht zu erwarten, dass der Kalender verkauft werden kann. Über Sponsorpakete für regionale Betriebe kann aber ein Teil der Ausgaben wieder hereingeholt werden. Auch die Organisation dafür sollte nicht unterschätzt werden.

Für die graphische Aufbereitung und den Druck sollte unbedingt ein Profi beauftragt werden.

Wichtig ist alle Bildungseinrichtung der Region gleichermaßen zu fragen, ob sie teilnehmen wollen!

Motivationsfaktoren:

(Angabe von ähnlichen Projekten (andere Gemeinden), Kooperationspartner, Webadressen)

Kooperationspartner:

- Werner Steinkellner von der Fa. Lightone aus Pischelsdorf (<http://www.lightone.net/>)
- Schulen und Kindergärten des Kulmlandes
- Gemeinde Ilztal (das Fotoshooting fand im Kultursaal in Prebensdorf in der Gemeinde Ilztal statt.)

Projektrelevante Webadresse:

(Angabe der Webadresse des Projektes oder Plattform, wo dieses Projekt präsentiert wird.)

<http://www.energiekultur-kulmland.at/bewusstseinsbildung/energiekulturkalender/>

<http://www.kulmland-region.at/cms/index.php?w432m1fm-04o1-v7di-wddk-zsn42nb6ah5q-131128110538>